

Pressemitteilung des Ortsverbands Echzell von Bündnis 90/Die Grünen vom 10.03.2011:

Bericht über die Jahreshauptversammlung der Echzeller Grünen am 3.3.2011

Der Ortsverband Echzell von Bündnis 90/Die Grünen hat sich am Donnerstag, dem 3. März 2011 um 19.30 in der Horloffthalhalle zu seiner Jahreshauptversammlung zusammengefunden. Olga Bernardelli und Bastian Roos haben für den Vorstand dessen Arbeit im vorangegangenen Jahr dargestellt. Im Zentrum standen dabei die Vorbereitungen für die diesjährige Kommunalwahl: Es konnten zahlreiche neue Mitglieder gewonnen werden und es wurde als einzige Partei ein umfassendes Wahlprogramm für Echzell verfasst. Interessanterweise hat vor allem die SPD in Echzell das GRÜNE Programm intensiv gelesen, da sich zahlreiche GRÜNE Ideen in den Wahlzielen der SPD wieder finden.

Kernfelder des Wahlprogramms und auch der GRÜNEN Politik für die kommenden fünf Jahre sind dabei eine nachhaltige Finanzpolitik, die Verdichtung der Ortskerne, der kommunale Klimaschutz und der Ausbau der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Aufbau einer gemeindlichen Seniorenarbeit.

Alle Versammelten kamen zu dem Schluss, dass immer noch zu wenig auf die Wünsche und Bedürfnisse der Bürger geschaut wird. Bei baulichen Planungen werden erst Fakten geschaffen, ohne die Betroffenen rechtzeitig mit einzubeziehen. Wir GRÜNE halten es daher für sinnvoll, erst miteinander zu reden und dann zu planen. Daher befürworten wir mehr Ausschussarbeit, bei der alle Beteiligten vorab zu Wort kommen, Sachverständige gehört und Behörden mit einbezogen werden können.

Das kommt allerdings bei der SPD und dem Bürgermeister Müller nicht gut an, da demokratische Zusammenarbeit bisher in Echzell kaum stattgefunden hat. Die Tatsache, dass die SPD vom Listenverbund der CDU, FWG und Grünen in die Opposition verwiesen wurde, war und ist für sie immer noch schwer verdaulich.

Die polemische Wahlkampfstrategie der SPD zeigt dies deutlich. In pauschaler Verunglimpfung und ohne einen konkreten Beweis ihrer abenteuerlichen Behauptungen zu liefern, wird die Konfrontation gesucht und der Wähler verblüht. Ja, die Arbeit des Listenverbunds war nicht perfekt und ist an vielen Stellen verbesserungsfähig. Aber das liegt auch und gerade daran, dass Bürgermeister Müller von der SPD ständig die Arbeit des Listenverbunds auch mit nicht immer ganz legalen Mitteln blockiert. Weiterhin darf auch nicht unter den Tisch gekehrt werden, dass die 40-jährige Alleinherrschaft der SPD in Echzell eine Demokratie auf Sparflamme hinterlassen hat. So ist es schwierig nach einer so langen Zeit von jetzt auf sofort die alten Machtstrukturen aufzubrechen und zu verändern. Das zu ändern wird noch viele Mühen kosten. Wir GRÜNE werden alles dafür tun dieses Ziel zu erreichen.